Als sinnige kirchliche Sitte sei noch erwähnt, daß die Gemeinde nach dem vom Geistlichen gespendeten aronitischen Segen mit dem apostolischen Segen (Gesangbuch Nr. 15) antwortet, worauf dann erst der Schlußvers folgt — Zum Schlusse noch eine statistische Tabelle:

Jahr	Geburten	Taufen	Konfirm.	Trauungen	Kommunik.	Beerdig.
1613	21	21	?	4	534	38
1650	8	8	?	3	?	1
1700	22	22	?	11	1135	12
1750	25	25	?	12	1595	15
1800	43	40	?	10	?	21
1850	120	111	30	22	1847	64
1900	115	107	44	32	1745	88
1903	101	99	55	22	1776	85

III.

Die hiesigen Geistlichen.

Nach Kreyßig (Album der Sächsischen Geistlichkeit) und nach Blatt 1 des ältesten Kirchenbuchs haben hier folgende Geistliche gewirkt:

15 . .—15 . . Melchior Rieß, wahrscheinlich aus Annaberg.

15 . .—1548 (1549?) Matthäus Droner

1549—15 . . Georg Reichel.

15 . .—1558 (1559?) Franz Hoffmann.

1559—1612 Paul Wagner, aus Frankenberg, besuchte die Schule in Freiberg; vier Jahre lang (1555—1559?) war er Rektor in dem nahen Lengefeld, von wo er nach Krumhermersdorf berufen wurde.

1612 bis Ende September 1618 M. Christoph Gensel, geb. 3. September 1584 in Annaberg, 1599—1605 Pförtner; studierte vier Jahre in Leipzig Theologie und ging dann nach Wittenberg, wo er den Magistertitel erwarb; 1611 wurde er evangelischer Pfarrer in Wistritz bei Kaaden i. B. Ungefähr Ende 1612 ist er Pfarrer hier und hat hier gewirkt bis Ende September 1618. In diesem Jahre zog er von hier fort, um ein geistliches Amt in Ungarn zu übernehmen. Er ist der erste Pfarrer, der schriftliche Aufzeichnungen hinterlassen hat. Mit dem 1. Januar 1613 beginnt das älteste Kirchenbuch sowie die Chronik.

Anfang Oktober 1618 bis Ende Februar 1627 M. Christian Kleh (Klee), stammte aus Chemnitz, wo sein Vater Diakonus war; 1603 Pförtner, 1627 Pfarrer in Ebersdorf, wo er noch in demselben Jahre gestorben sein soll.

März (April) 1627 bis Februar oder März 1632 Samuel Heinell (Henel), angeblich aus Berggießhübel; 1610 Grimmenser, 1632 Pfarrer in dem nahen Waldkirchen; † 1662. Von 1632 ab hat es bis 1654 hier weder ein Pfarrhaus noch einen Pfarrer gegeben. Die erst 1613 neuerbaute Pfarre ist in den Jahren 1632—1634, in denen der Ort von durchziehenden Kriegsheeren schwer zu leiden hatte, wahrscheinlich niedergebrannt worden. So wurde hiesiger Ort während der genannten Jahre von dem nach Waldkirchen versetzten Pfarrer Heinell als Filial versorgt und es wird demselben das Zeugnis gegeben, daß er „bei diesem Dorfe viel ausgestanden habe und niemals von seinen Pfarrkindern gewichen sei, welches wohl zu bemerken". Aber obwohl es in den Jahren 1632—1654 keinen Pfarrer hier gab, fehlen doch in dem ältesten Kirchenbuche die Aufzeichnungen über diese Jahre nicht.

Erst 1654 bekam der Ort wieder einen eigenen Pfarrer, nämlich Johann Falkenhagen, geb. 1629 in Annaberg, wo sein Vater Kantor war; er hat hier gewirkt bis gegen Ende 1664. 1665 ging er als Pfarrer nach Knauthain, wo er 1693 starb.

1665 bis Ende Mai 1675 M. David Weber, ein Fleischerssohn aus Chemnitz; 1643 Grimmenser, 1675 Pfarrer in Schweta, † 1691.

1675 bis 4. April 1687 Christian Petri, geboren 22. Juli 1634 zu Pyritz in Pommern; gestorben hier, nicht ganz 53 Jahre alt, am 4. April 1687. Diese Angaben sind der von seiner Gattin Justina geb. Engel nach seinem Tode ihm zu Ehren gestifteten und hier noch vorhandenen Gedächtnistafel entnommen, welche ihn mit seiner Gattin und seinen fünf Kindern (drei Söhnen, zwei Töchter) unter dem Kreuze Christi kniend zeigt. Es wird ihm auf dieser Tafel nachgerühmt, daß er in seinem Amte treu, fleißig, gottesfürchtig und geduldig gewesen sei, daß er christlich gelebt habe und selig gestorben sei.

1687—1689 M. Johann Georg Bauer, von hier, wie es scheint, nach Niederrabenstein bei Chemnitz versetzt.

1689 bis 11. September 1726 Friedrich Blüher, aus dem nahen Scharfenstein; war infolge von Krankheit auf die Hilfe eines Substi-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn250232715/194